



Mit großem Engagement und Herzblut: Bei der fünften Night of the Golden Scharbock am kommenden Wochenende werden um die 120 Mitwirkenden auf der Bühne stehen. Die Proben laufen auf Hochtouren. Hier entstand auch unser Bild.

BILD: THOMAS RITTELMANN

Konzert: Bei der „Night of the Golden Scharbock“ in der Peter-Heckmann-Halle in Affolterbach wirken renommierte Musiker aus der Region mit / Samstag ist bereits ausverkauft

120 Musiker sind mit viel Herzblut dabei

SCHARBACH. Wenn die Scharbacher Chöre zur „Night of the Golden Scharbock“ rufen, dann trommeln sie neben den Vereinsmitgliedern auch eine Vielzahl von Gästen zusammen, die für den Erfolg der Veranstaltung sorgen. Zum einen kommen aus dem Überwald stammende Künstler wieder hierher zurück, zum anderen bringen sich überregional erfolgreiche und tätige Musiker in das Projekt ein. Frederic Michel, Joachim Essig und Sascha Fischer sind drei solche Beispiele.

„Hits am laufenden Band“ heißt es bei der fünften „Night of the Golden Scharbock“. Die veranstalten die Scharbacher Chöre gleich dreimal vom 8. bis 10. Juni in der Affolterbacher Peter-Heckmann-Halle. Im Jahr des 120. Vereinsjubiläums ist der Aufwand wie üblich riesig, den Zuschauern etwas Einmaliges zu bieten. Crescendo- und Kinder-

chor, „Jungs“, Solisten, Gemischter Chor mit Dirigent Martin Steffan und Band: Um die 120 Mitwirkenden werden jedes Mal auf der Bühne stehen. Für die musikalische Umsetzung ist der aus Affolterbach stammende und in Mannheim wohnende Frederic Michel zuständig. Der Schlagzeuger kann zwar selbst nicht mitspielen, weil er mit der Sängerin „Lea“ auf Tour ist, koordiniert aber die Band-Arbeit.

Für ihn sitzt Michael Hubert an den Drums. Achim Essig spielt Keyboard, David Kirchner Gitarre und Nicholas Neumüller Bass. „Das ist mein Heimatdörfchen“, sagt Michel augenzwinkernd. „Ich freue mich sehr, wenn ich dieses Projekt unterstützen kann.“ Als Berufsmusiker ist er ständig auf Tour und genießt es dann, ein wenig in der eigenen Gemeinde aktiv sein zu können. Wenn ein Laienchor „mit großem Engage-

ment und Herzblut an ein solches Vorhaben geht“, ist das jede Ehre wert, betont er.

Proben laufen entspannt ab

Den Profis „hängt irgendwie immer das Business im Nacken“, sagt Michel. Dagegen laufen die Proben mit der großen Scharbock-Familie sehr entspannt ab. Die musikalische Leiterin Susanne Hoffmann-Rettig erarbeitet mit dem Chor eine Liste an Songs, die in Frage kommen. „Die gehen wir dann zusammen durch, streichen vielleicht auch was und arrangieren bei Bedarf.“ Die Band versucht die Stücke dann so umzusetzen, dass sie den Belangen des Chors entsprechen.

Der 27-Jährige kennt seine Mitmusiker schon lange: Mit Kirchner und Neumüller studierte er gemeinsam in Mannheim an der Popakademie. Mit dem Wahl-Wahlener

Achim Essig spielt Michel seit sieben Jahren in einer Gala-Band zusammen. Nach dem Abi am Überwald-Gymnasium verschlug es ihn für kurze Zeit an die Musikhochschule Hamburg, ehe er dann 2013 an der Popakademie startete.

Aus dem benachbarten Wahlen kommt Sascha Fischer (Archivbild: Fritz Kopetzky), der nicht nur singt, sondern gemeinsam mit Martine Rüdinger die Veranstaltung moderiert. Der 29-Jährige hat sich schon früh seine Sporen als Sänger verdient: Zuerst mit der Überwald-Coverband Nero, jetzt ist er mit den nicht minder erfolgreichen „Xtreme“ unterwegs. Die Kombination wie bei der Scharbock-Night mit Solosän-



ger, Chor und Band „habe ich noch nie gemacht“, sagt er.

„Susanne hat es super vorbereitet“, zollt er Hoffmann-Rettig viel Lob. „Das ist eine coole Gemeinschaft“, sagt der Student der Bildungswissenschaften an der PH Heidelberg über die Scharbacher Chöre. Ihn beeindruckten Idealismus und Durchhaltevermögen. „Die wollen das unbedingt machen und ziehen es durch“, sagt er bewundernd.

Achim Essig freut sich, dass die Aufführung dieses Jahr bei ihm terminlich passte. Die Scharbock-Termine „sind eine Institution in der Region“, weist er auf die große Bekanntheit hin. „Suse hat damit eine Lawine losgetreten“, sagt Essig. In dem Projekt „ist viel positive Energie drin“. Für ihn ist es schön, das große Engagement der Chormitglieder zu beobachten. Das Klavierspielen

wurde Essig quasi in die Wiege gelegt. Mit vier Jahren hatte er seinen ersten Unterricht und arbeitet seit Ende der 70er-Jahre als Profi-Musiker. Der gebürtige Mannheimer ist mit seiner Band „Transatlantic“ unterwegs, arbeitet in seiner Gala-Band mit Sascha Fischer zusammen, begleitete in früheren Jahren bereits auch namhafte Künstler wie Bill Ramsey oder Karel Gott. **tom**

● **Night of the Golden Scharbock** Vol. 5, Thema „Hits am laufenden Band“, 8. bis 10. Juni, Beginn Freitag/Samstag 19.30 Uhr, Sonntag 18 Uhr, Peter-Heckmann-Halle in Affolterbach, Vorverkauf: Sparkasse Wald-Michelbach, Metzgerei Müller Affolterbach, Gemeindeverwaltung Hammelbach, Kurverwaltung Gras-Ellenbach, Tickethotline 06207/3452. Der Samstag ist bereits ausverkauft.

Windkraft: Bürgerinitiativen fordern sofortigen Betriebsstopp des Windparks Stillfüssel

Am Windrad fliegt ein Schwarzstorch vorbei

WALD-MICHELBACH. Fotos und Videos zeigen: Im Gebiet Stillfüssel bei Siedelsbrunn fliegen Schwarzstörche. Stephan Hördt hat beispielsweise ein Bild aufgenommen, das den Vogel in unmittelbarer Nähe zu den Rotoren der Windräder zeigt. Darauf ist der Schriftzug des Betreibers Entega zu erkennen. „Die Fotoaufnahmen belegen eindeutig ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko und die Gefahr einer erheblichen Störung der Lokalpopulation des Schwarzstorches durch die Windräder am Stillfüssel“, so Sprecherin Vera Krug in einer aktuellen Pressemitteilung der Bürgerinitiativen (BI) Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal.

Mit Unterstützung eines Umweltverbands wurden alle im April 2018 dokumentierten 14 Beobachtungen des Schwarzstorches ausgewertet. „Besonders drastisch: In zwei Fällen betrug der Abstand zwischen Schwarzstorch und den Rotoren weniger als 70 Meter“, heißt es in der Pressemitteilung. Das wurde beim Regierungspräsidium (RP) Darmstadt angezeigt und ein Antrag auf Betriebsstopp während der Brut- und Aufzuchtzeit gefordert.

Dieser Antrag jedoch wurde Mitte Mai zurückgewiesen. Das RP „sieht in den vorgelegten Beobachtungsdaten keine Grundlage für ein behördliches Handeln“, so die BI.

Und das löst bei den Mitstreitern Verwunderung aus, da sie zum wiederholten Male Fotobeweise einreichten und diese nicht zu einem Betriebsstopp führten. Es bestehe eine „augenfällige Diskrepanz zwischen den signifikant häufigeren Augenzeugen-Sichtungen und Fotodokumentationen von relevanten Brutvögeln und Brutstätten und den andererseits sehr geringen Dokumentationen durch Gutachter im Auftrag der Entega“.

Vera Krug: „Nur weil der von Entega beauftragte Gutachter keine relevanten Flugbewegungen feststellen konnte, darf daraus nicht die Annahme abgeleitet werden, dass es keine Brutvorkommen gibt. Es besteht die Verpflichtung, Beobachtungen – auch von ornithologischen Laien – zu berücksichtigen.“ Der „eigentliche Skandal“ besteht nach Ansicht der BI darin, dass die Beweislast des Gerichts auf die Bürger umgelegt wird. Diese sollen fehlende Brutstätten nachweisen, weil da-

rüber in den eingereichten Gutachten von Entega nichts zu finden sei. Auf eine zweifelsfreie Klärung der Frage, ob der Schwarzstorch ein Hindernis für die Genehmigung darstellt, habe das RP offenbar verzichtet. „Wir sind davon überzeugt, dass die politische Einflussnahme und der Zeitdruck dazu geführt haben, dass das RP Ermittlungsdefizite und damit eine fehlerhafte Umweltverträglichkeits-Vorprüfung bewusst in Kauf genommen hat, damit die Genehmigung noch 2016 erfolgen konnte“, so Krug weiter.

Die Klagen werden bis in die höchste richterliche Instanz fortgesetzt, versprechen die BIs. Ziel sei es, die Barrierefreiheit auf dem Stillfüssel wieder herzustellen und die Natur im Odenwald durch Abwehr weiterer Windindustrieanlagen zu erhalten.

Zum Hintergrund: Die 6. Kammer des Verwaltungsgerichts Darmstadt hatte bereits Ende März einen Eilantrag eines Umweltverbandes abgelehnt, der den Betrieb der fünf Windräder auf dem Stillfüssel stoppen wollte. Die Kammer erkannte „kein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko“ (wir berichteten).



Da fliegt er: der Schwarzstorch in unmittelbarer Nähe eines Windrades auf dem Stillfüssel. Unter anderem auch dieses Bild haben die BIs Gegenwind beim RP eingereicht – doch der Antrag auf Betriebsstopp wurde abermals abgelehnt.

BILD: STEPHAN HÖRDT

Unterwegs: OWK Siedelsbrunn wandert durch einen Buchenwald zur Mathildenuhe

Zwischen Natur und historischen Orten

SIEDELSBRUNN. Der OWK Siedelsbrunn startete seine sonntägliche Halbtagswanderung bei hochsommerlichen, schweißtreibenden Temperaturen. Gut gelaunt fuhr die Gruppe zunächst nach Scheuerberg, einem noch unberührten Bauerndorf mit zahlreichen alten Gerätschaften aus der ursprünglichen Landwirtschaft wie zu Großmutterns Zeiten. Hier befindet sich unter anderem noch ein Viehwahagehäusel aus dem Jahre 1910.

Die Wanderung führte durch Wiesen und Felder mit alten Obstbaumbeständen und grasenden Rinderherden. Die Wanderführerin Angelika Grimm-Eckardt zeigte auf das Ziel der Wanderung, auf den in der Ferne aus dem Buchenwald he-

rausragenden Krehbergsender. Der Krehberg gehört mit seinen fast 576 Metern zu den höchsten Erhebungen des Odenwaldes. Vor der Wanderschar lagen noch über 200 Meter Höhendifferenz, die es zu bewältigen galt. Weiter führte die Route über Seidenbach hinauf auf den Nibelungensteig. An einer Weggabelung bestaunte die Wanderer den imposanten Blick auf Lindenfels und auf das Weschnitztal.

Über dem Höhenzug der Trommlagen Gewitterwolken. Die Gruppe vernahm aus der Ferne heftiges Donnern. Aber die Wanderer wurden vom Gewitter verschont. Es ging hinein in den Buchenwald, der alle Schattierungen von hellem zu dunklem Grün aufwies. Das Blätter-

dach spendete eine erfrischende Abkühlung.

Schön war auch der Blick von der auf Fels gebauten Schutzhütte, der Mathildenuhe. Hier machte die Wandergruppe Rast und schaute hinüber bis zur Neunkirchner Höhe. Zahlreiche Felsformationen finden sich entlang der Wege. Die Gruppe erreichte den Ort Schannenbach. Über die Forststraße ging es hinunter Richtung Kesselberg und links hinab vorbei an der naturgeschützten Kratz-Eiche zurück zum Parkplatz. Nach einer knapp zehn Kilometer langen und dreistündigen Wanderung tauschte sich die Gruppe über das Erlebte bei einem gemeinsamen Abendessen in einer Odenwälder Gaststätte aus.

Gemeinde: Abfahrtszeiten mit dem Bus sind ab 7.20 Uhr

Senioren Ausflug am 6. Juni

WALD-MICHELBACH. Für die Gemeinde Wald-Michelbach ist es zu einer lieben Gewohnheit geworden, für die über 70-jährigen Senioren und deren Lebenspartner eine Ausflugsfahrt zu organisieren. Dieser Tagesausflug findet nun am kommenden Mittwoch, 6. Juni, statt. Geplant ist eine Schifffahrt auf dem Rhein. Dabei geht es von Wiesbaden-Biebrich nach Mainz. Nach einem Aufenthalt in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt geht es mit dem Schiff weiter nach Rüsselsheim und von dort wieder nach Hause in den Überwald.

Alle Senioren wurden persönlich angeschrieben und eingeladen. Sollten Bürger, die sich für den Ausflug angemeldet haben, kurzfristig nicht teilnehmen können, werden diese gebeten, sich bei der Gemeindeverwaltung telefonisch abzumelden.

Die teilnehmenden Senioren werden mit Bussen in Wald-Michelbach sowie in den Ortsteilen abgeholt. Alle Teilnehmer werden gebeten, sich pünktlich an den unten

aufgeführten Haltestellen, auf der Seite in Richtung Kreidach, einzufinden.

Abfahrtszeiten der Busse

- **Wald-Michelbach:** 7.30 Uhr, Amtsgericht, Stoewer-Museum (ehemalige Sparkasse), Einkaufszentrum, Pfälzer Hof, Gebäckfabrik, Binzig, Straßburg.
- **Affolterbach:** 7.30 Uhr, Beerfeldener Straße und Ortsmitte.
- **Aschbach:** 7.20 Uhr, Ehemalige Sparkasse, Naturparkplatz und Adolf-Koch-Straße.
- **Gadern:** 7.35 Uhr, Festplatz.
- **Hartenrod:** 7.30 Uhr, Ortsmitte (Firma Schindler).
- **Kocherbach:** 7.25 Uhr, Gasthaus „Kastanienhof“.
- **Kreidach:** 7.40 Uhr, Unterdorf und Schmiede.
- **Ober-Schönmattenweg:** 7.30 Uhr, Post und Ortsmitte.
- **Siedelsbrunn:** 7.30 Uhr, Post und Morgenstern.
- **Unter-Schönmattenweg:** 7.20 Uhr, Flockenbusch, Korsika, Post und Kreuz.

KURZ NOTIERT

Keine Tickets mehr

UNTER-ABTSTEINACH. Der Frauen- und Kindergymnastikverein (FKGV) Abtsteinach wird 50 Jahre alt und feiert das mit drei Veranstaltungen am kommenden Wochenende. Den Anfang macht das Kindertheater „Der Grüfello“ in der Mehrzweckhalle am Freitag, 8. Juni. Hierzu sind bereits alle Eintrittskarten verkauft, sodass es auch keine Tageskasse mehr geben wird. Samstagabend treten die Knetkepp auf – hier sind alle Besucher willkommen. Und am Sonntag enden die Feierlichkeiten mit einem Kindernachmittag ab 13 Uhr in der Mehrzweckhalle. Davor gibt es Mittagessen. **nk**

Kindergartengebühren

ABTSTEINACH. Der Katholische Kindergarten St. Josef ist Thema in der Haupt- und Finanzausschusssitzung der Gemeinde Abtsteinach. Zum einen wird es um die neuen Öffnungszeiten, zum anderen um die Festlegung der Kindergartengebühren gehen. Beginn am Donnerstag, 7. Juni, im Sitzungssaal des Rathauses ist um 19.30 Uhr. Im Anschluss stehen „Anfragen und Anregungen“ auf der Tagesordnung. **nk**

Zum Hintergrund

■ Die **Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal** haben sich im März 2016 zusammengeschlossen. Wenig später folgte der Zusammenschluss mit der BI Kahlberg und Greiner-Eck. Die **Anzahl der Mitstreiter** wird auf 1000 beziffert.

■ **Jeden Donnerstag ab 18 Uhr** wird in Wald-Michelbach für den Erhalt der Natur im Odenwald demonstriert.

■ Für Gutachten, juristischen Rat sowie Öffentlichkeitsarbeit wurden laut den BIs **bereits mehr als 120 000 Euro** aufgewendet.

■ Weitere **Informationen** unter: www.bi-gegenwind-siedelsbrunn.de www.gegenwind-ulfenbachtal.de.